

DAS AFGHANISTAN DEBAKEL – MÖGLICHE FOLGEN FÜR NATO und EU

Mittwoch, 3. November 2021, 18.00–20.00 Uhr in Bonn

Die sicherheitspolitische Lage in und um Europa hat sich durch Krisen in der Nachbarschaft, u. a. durch terroristische Anschläge und Instabilitäten in Afrika, im Nahen Osten, Asien und darüber hinaus, aber auch als Folge technologischer Entwicklungen (Cyber), verschärft. In den letzten Jahren stellte der damalige US-Präsident Trump die NATO in Frage, in außenpolitischen Fragen vertraten die Mitglieder häufig gegensätzliche Positionen. Während des Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der NATO im Juni wurde deshalb eine Reformagenda „NATO 2030“ verabschiedet. Dazu zählen mehr politische Konsultationen im Bündnis aber auch die Erarbeitung eines neuen strategischen Konzeptes bis Mitte nächsten Jahres.

Auf der Grundlage der sicherheitspolitischen Entwicklung und einer Bedrohungsanalyse erarbeitet auch die EU zurzeit einen „Strategischen Kompass“ als neues, sicherheitspolitisches Grundlagendokument. Und mitten hinein in diese Bemühungen fällt nun das desaströse Ende der NATO-Mission in Afghanistan mit erheblichen Auswirkungen auf die nationale und europäische Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Auf der Grundlage des Scheiterns in Afghanistan und der Beschlüsse des Gipfeltreffens wollen wir die weiteren Entwicklungen in der NATO und der EU analysieren und mit Ihnen diskutieren.

Sie sind herzlich eingeladen an der Debatte teilzunehmen.

18:00

Begrüßung

Sohel Ahmed

Landesbüro NRW der
Friedrich-Ebert-Stiftung

Diskussion mit

Dr. Hans-Peter Bartels

Wehrbeauftragter des Deutschen
Bundestages a. D., Berlin

Dr. phil. Ronja Kempin

Stiftung Wissenschaft und Politik,
Berlin (angefragt)

General Egon Ramms

ehemaliger Befehlshaber
Allied Joint Force Command und
Operativer Befehlshaber ISAF

Moderation und Einführung

Hans-Joachim Schaprian

Obst a.D.

20:00

Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort

Gustav-Stresemann-Institut e.V.

Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
Telefon: 0228 8107-0

Verantwortlich

Sohel Ahmed

Landesbüro NRW
der Friedrich-Ebert-Stiftung
www.fes.de/landesbuero-nrw
www.facebook.com/FESNRW
twitter.com/FESNRW

Organisation

Anke Jörgensen

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro NRW
Telefon 0228 883-7207
Telefax 0228 883-9208
anmeldung-lbnrw@fes.de

Wir bitten um Anmeldung bis zum 28.10.2021

unter: <https://www.fes.de/lnk/4dt>



Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Hinweis: Mit der Anmeldung wird den Veranstaltern die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Sie sich anmelden müssen.

Der **Zugang zum Veranstaltungsort** ist an die „3G-Regel“ gebunden: **Geimpft, genesen oder getestet.** Als **Test** wird ein Antigen-Schnelltest anerkannt, der nicht älter als 48 Stunden ist. Es gelten zudem weiterhin die aktuellen Abstands- und Hygienemaßnahmen.